

AUS DEN VERBÄNDEN

DBfK-Diskussionsforum Ethik

Am ersten Tag des Deutschen Pfl egetags 2017 (23.–25. März 2017) bietet der Deutsche Berufsverband für Pflegeberufe e.V. (DBfK) für seine Mitglieder das Diskussionsforum „DBfK-Mitglieder im Gespräch“ an (23.3.2017, 11.00–12.30 Uhr). In diesem Jahr geht es dabei um das Thema Ethik, insbesondere um die vielen Fragen und Dilemmata, die aufkommen, wenn ökonomische Interessen einerseits und das Patientenwohl andererseits möglicherweise kollidieren. In ihrer Professionalität sind Pflegefachpersonen die Fürsprecher kranker und pflegebedürftiger Menschen. Der ICN-Ethikkodex sagt dazu: „Die grundlegende professionelle Verantwortung der Pflegenden gilt dem pflegebedürftigen Menschen“. Weiter heißt es: „Untrennbar von Pflege ist die Achtung der Menschenrechte, einschließlich kultureller Rechte, des Rechts auf Leben und Entscheidungsfreiheit, auf Würde und auf respektvolle Behandlung“.

Das Eingehen auf die Bedürfnisse des pflegebedürftigen Menschen sowie eine gute, wertschätzende und fördernde pflegerische Versorgung sind allerdings seit Jahren immer weniger leistbar. Viele Pflegefachpersonen verzweifeln daher an der Diskrepanz zwischen den Erwartungen, die kranke Menschen zu Recht haben, der persönlichen Berufsauffassung und den wegen fehlender Zeitressourcen begrenzten Möglichkeiten. Sie fühlen sich machtlos, an diesem Dilemma etwas zu verändern. Nach einem Impulsreferat zur Einführung ins Thema lädt der DBfK zu einem Meinungs- und Erfahrungsaustausch ein.

www.dbfk.de
www.deutscher-pflegerat.de

Impressum

Herausgeber: Deutscher Pflegerat (DPR) Bundesarbeitsgemeinschaft Pflege- und Hebammenwesen

Inhalt: Claudia Dachs (verantwortlich)
Alt-Moabit 91, 10559 Berlin
(„Haus der Gesundheitsberufe“)
Tel.: 030 398 77 303; Fax 030 398 77 304
www.deutscher-pflegerat.de

„PflegePositionen“ – Der offizielle Newsletter des DPR erscheint in Kooperation mit HEILBERUFE – Das Pflegemagazin.

Verlag: Springer Medizin Verlag GmbH
Heidelberger Platz 3, 14197 Berlin
Tel.: 030 827875500, Fax: 030 827875505

Director Professional Care: Falk H. Miekley

Chefredakteurin: Katja Kupfer-Geißler
Heidelberger Platz 3, 14197 Berlin
Tel.: 030 82787 5500, Fax: 030 82787 5505
www.heilberufe.de

Pflegeberufereformgesetz

Es ist Zeit zu handeln!

Der Deutsche Pflegerat begrüßt die Ankündigung der CDU/CSU-Bundstagsfraktion zu Beginn des Jahres, das Pflegeberufereformgesetz noch in dieser Legislaturperiode gesetzgeberisch abzuschließen, und betont: Jetzt ist es Zeit zu handeln!

Die klare und eindeutige Positionierung der gesundheitspolitischen Sprecherin der CDU/CSU-Bundstagsfraktion, Maria Michalk, und der Vorsitzenden der Gruppe der Frauen der CDU/CSU-Bundstagsfraktion, Karin Maag, das Pflegeberufereformgesetz noch in dieser Legislaturperiode gesetzgeberisch abzuschließen, ist ein bedeutendes und entscheidendes Signal für die professionell Pflegenden.

Wir haben lange genug erprobt

Der Deutsche Pflegerat unterstützt das gesetzgeberische Vorhaben für eine gemeinsame Pflegeausbildung mit Schwerpunktsetzung, wie es das Pflegeberufereformgesetz vorsieht. Die CDU/CSU-Bundstagsfraktion hat richtigerweise erkannt, dass mit einem neuen, modernen Berufsbild die Attraktivität der Pflegeberufe enorm gesteigert wird. Zugleich wird damit die Basis gesetzt, dass auch künftig die Patientensicherheit gewährleistet ist. Wir haben neue Ausbildungsformen lange genug erprobt. Jetzt ist es Zeit zu handeln!

Insbesondere für die Altenpflege bedeutet das Gesetz eine enorme Chance, auch hinsichtlich einer gerechteren Bezahlung. Hierauf weist die CDU/CSU-Bundstagsfraktion ebenso zu recht hin. Es gilt, die entscheidenden Hebel für die Verbesserungen der Rahmenbedingungen der professionell Pflegenden zu betätigen. Einer von diesen ist das Pflegeberufereformgesetz. Ein weiterer findet sich in der gleichfalls dringend gebotenen Verbesserung der schwierigen Arbeitsbedingungen, unter denen die professionell Pflegenden arbeiten müssen.



© Robert Kneschke - Fotolia

Wir brauchen ein Bildungskonzept

Dem Deutschlandfunk gegenüber hat Andreas Westerfellhaus betont: „Wir brauchen ein durchlässiges Bildungskonzept für die Berufe in der Pflege. Das ist die Grundlage für die Versorgungssicherheit der Menschen. Das ist wichtig. Und das muss das erste Ziel sein“.

Immer deutlicher wird in der ganzen Diskussion, dass das Thema „Berufe in der Pflege“ nicht Fremden überlassen werden darf. Wir benötigen die Diskussion durch die Profession Pflege. Diese weiß genau, was sich in der Ausbildung ändern muss. Wir brauchen eine neue Ausbildung in der Pflege, um die sich verändernden Anforderungen in allen Sektoren der Versorgung anzugehen. Letzteres kann man mit den herkömmlichen Mitteln nicht mehr beantworten. Zum Pflegeberufereformgesetz gibt es keine Alternativen. Wenn man Reformen will, dann muss man sie jetzt auch mutig angehen.

www.deutscher-pflegerat.de
www.deutschlandfunk.de